

# Kooperation Eltern-Schule „KESCH“

## Konzept der Grund- und Mittelschule Kirchenlamitz



Schwarzenbacher Str. 1

95158 Kirchenlamitz

Tel.: 09285-1495

Fax: 09285-7298

Email: [vskirchenlamitz@t-online.de](mailto:vskirchenlamitz@t-online.de)

Web: [www.vs-kirchenlamitz.de](http://www.vs-kirchenlamitz.de)

Martin Bergmann, Rektor

# Konzept einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft der Grund- und Mittelschule Kirchenlamitz (KESCH)

## 1. Leitgedanke

Die Grund- und Mittelschule Kirchenlamitz betrachtet sich als „**Schule mit Herz**“, in der Erziehung und Bildung gemeinsam mit dem Elternhaus für das Kind stattfinden. Nur durch eine wertschätzende und vertrauensvolle Teamarbeit zwischen allen Schulfamilienmitgliedern können die bestmögliche Förderung „unserer“ Kinder und die erfolgreiche Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages gelingen. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und sehen alle Beteiligten als gleichberechtigte Partner.

### **Schulspezifische Gegebenheiten:**

- **Größe der Schule und Einzugsgebiet**

Die Grund- und Mittelschule Kirchenlamitz besuchen derzeit insgesamt 134 Schüler und Schülerinnen. Die Klassen werden einzügig geführt, in der Mittelschule gibt es derzeit keine 5. und 7. Klasse, im kommenden Schuljahr wird es eine 5., eine 7. und eine 9. Klasse geben.

Der Sprengel der Grundschule beschränkt sich auf die Stadt Kirchenlamitz sowie deren Gemeindegebiet. Für die Mittelschule kommt der Schulverband der Städte Kirchenlamitz, Marktleuthen und Weißenstadt zum Tragen. Demzufolge erstreckt sich der Sprengel der Mittelschule auf die drei Städte.

- **Zusammensetzung der Schüler- und Elternschaft**

Bei der Zusammensetzung der Schüler- und Elternschaft gibt es keine besonderen erwähnenswerten Merkmale. Der Anteil von Eltern und Schülern mit Migrationshintergrund ist sehr gering. Der Grad der Integration ist sehr hoch.

- **Profil der Schule**

Die Grund- und Mittelschule Kirchenlamitz ist eine Regelschule mit dem entsprechenden unterrichtlichen Angebot. Bezüglich eines Betreuungsangebotes am Nachmittag besteht für die Grundschüler eine Kooperation mit der örtlichen Kindertagesstätte der evangelischen Kirche. Die Mittelschule ist Teil des Schulverbundes „Nördliches Fichtelgebirge“ und hält hier die Regelklassen vor. Ab dem Schuljahr 2015/16 nimmt die Mittelschule am Schulversuch TAFF (Talente finden und fördern) teil.

- **Zusammensetzung des Kollegiums und Schulpersonals**

Derzeit unterrichten an unserer Schule (z.T. auch Einsatz an anderen Schulen):

- 6 Lehrer/-innen
- 1 Lehramtsanwärterin
- 1 Förderlehrerin
- 5 Fachlehrer (z.T. in Kooperation mit dem Verbundpartner der Dr.-Franz-Bogner Mittelschule Selb)
- 4 Religionspädagoginnen bzw. Geistliche

Zum nicht-lehrenden Personal zählen:

- 1 Verwaltungsangestellte (mit einer „Drittel-Stelle“)
- 1 Hausmeister

- **Besondere pädagogische Ansätze**

**Unser Leitbild:**

Wir wollen unsere Schüler **ernstnehmen**.

Wir lernen **miteinander**, voneinander und mit Rücksicht aufeinander über die Altersstufen hinweg.

Wir **begleiten** den Schüler von der Einschulung bis zum Eintritt ins Berufsleben – mit altersgemäßer Zuwendung, Hilfestellung und Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten.

Dazu gehört auch die **Einbindung** der Eltern, der Wirtschaft und außer- schulischer Bildungsträger.

Lernen soll **lebensnah** erfolgen. Deshalb stärken wir in Unterrichtsprojekten die Selbstständigkeit und Teamfähigkeit unserer Schüler.

Wir legen Wert auf **Tugenden** wie Verantwortung, Pünktlichkeit, Toleranz, Höflichkeit, Ordnung...

Wir nutzen auch Lernorte **außerhalb** unserer Klassenzimmer.

Wir wollen unseren Schülern ein **solides Fundament** für das Berufsleben bereitstellen.

Für das Leben lernen wir: **Nachhaltiges Lernen** geht uns über Aktionismus.

➔ Konkret bedeutet dies:

- ✓ Grund- und Mittelschüler werden in einem Gebäude gemeinsam unterrichtet. Es gibt Raum für Reibungspunkte, aber auch für Helfersysteme (Ausleihdienste für Spielgeräte in den Pausen, Lesepatenschaften,...).
- ✓ Mediengestützter Unterricht ist aufgrund hervorragender Ausstattung möglich.
- ✓ Man kennt sich, Anonymität ist uns ein Fremdwort.
- ✓ Das bestehende Regelsystem, welches im Schuljahr 2013/14 von Schülern, Lehrern und Eltern neu formuliert wurde, regelt das Zusammenleben und – arbeiten.
- ✓ Es wurde aktuell ein Methodencurriculum erarbeitet („Schätze für’s Leben“).
- ✓ Eine Lernwerkstatt, ein „Entdeckerraum“ für Naturwissenschaften sowie zwei Lesezimmer („Leseoase“) wurden im Schuljahr 2014/15 neu geschaffen. Lesepaten unterstützen in der Grundschule bei der Leseförderung.
- ✓ Schulhausgestaltung findet unter Einbezug von Schülern, Eltern und Lehrern statt.
- ✓ Regelmäßig finden im Jahreskreis Feste und Gottesdienste unter Einbeziehung aller statt.
- ✓ Intensiver und frühzeitiger Kontakt zum Kindergarten.

## 2. Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

### 2.1 Ziele

#### **Gemeinschaft**

In unserer Schulgemeinschaft sollen sich alle Schüler, Eltern und Lehrer wohlfühlen. Deshalb pflegen wir einen vertrauensvollen, einladenden und wertschätzenden Umgang miteinander. Dies ermöglicht das für Erziehung so wichtige Gemeinschaftsgefühl. Eltern und Lehrkräfte verfolgen bei der Erziehung und Förderung der Kinder kontinuierlich dieselben, aufeinander abgestimmten Ziele. Dabei sehen sie sich als Partner, die sich gegenseitig respektieren, sich gegenseitig unterstützen und sich gleichermaßen für diese Ziele verantwortlich betrachten.

#### **Kommunikation**

Ein regelmäßiger Informationsaustausch sowie klare innerschulische Zuständigkeiten fördern die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus. Um einen offenen und transparenten Umgang miteinander schaffen zu können, stellt die Schule vielfältige Kommunikationswege bereit. So kann auch gewährleistet werden, dass die Lehrkräfte über die individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder und – soweit für eine

pädagogische Förderung bedeutsam – über ihre außerschulische Lebenssituation informiert sind. Die Lehrkräfte sind geschult, um Eltern fachlich und kommunikativ versiert beraten zu können.

### **Kooperation**

Für die Zusammenarbeit mit den Eltern gibt es klare Kompetenzverteilungen. Sie findet nicht zwischen Tür und Angel, sondern systematisch, koordiniert und auf Augenhöhe statt. Am schulischen Geschehen bringen sich die Eltern auf vielfältige Art und Weise ein und unterstützen sich auch gegenseitig. Zudem legt die Schule Wert darauf, dass sich auch Schüler im Rahmen ihrer Möglichkeiten an Entscheidungsprozessen beteiligen können. Die Eltern unterstützen ihre Kinder beim häuslichen Lernen. Dabei werden sie von den Lehrkräften beraten und nehmen schulische Ratschläge an. Unsere Schulgemeinschaft ist mit den Erziehungs- und Bildungspartnern in Gemeinde und Region vernetzt.

### **Mitsprache**

Die Schule informiert die Eltern ausführlich über ihre Möglichkeiten der Mitsprache (auch außerhalb der installierten Gremien Elternbeirat, Förderverein) und ermuntert sie, diese wahrzunehmen, um an der Weiterentwicklung der Schule aktiv mitzuwirken. Ihre Anliegen und Verbesserungsvorschläge werden als wichtiger Anstoß für die Schulentwicklung ernst genommen. Die Arbeit des Elternbeirats ist transparent. Seine Mitglieder und die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme sind allen Eltern bekannt. Die Elternvertreter ergreifen geeignete Maßnahmen, um die Meinungen und Bedürfnisse aller Eltern in Erfahrung zu bringen und angemessen zu vertreten.

## 2.2 Umsetzung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

### **Das leistet unsere Schule für ...**

#### **→ die Gemeinschaft**

##### **Eine Willkommenskultur pflegen:**

- ☺ persönlicher Erstkontakt
- ☺ Begrüßung von Schülern und Gästen durch Schriftzüge an den Eingangstüren
- ☺ Informationspaket für Erstklasseltern
- ☺ Willkommensfeier für Schulanfänger und deren Angehörige (Aufnahme in Schulfamilie)
- ☺ Schulhausrallye für Vorschulkinder
- ☺ Schnupperunterricht für Vorschulkinder in der Schule
- ☺ Individuelle Schulhausrundgänge für Schüler, die neu in unsere 5. Klasse kommen sowie für deren Eltern
- ☺ Bei Veranstaltungen in der Schule werden die Eltern immer mit einem Willkommensgruß auf Flip-Chart empfangen

## **Wertschätzung zeigen**

- ☺ Elterncafe zur Schuleinschreibung
- ☺ Schuleinschreibung mit anschließendem Gespräch
- ☺ Positives Verhalten von Schülern wird am „Regelkompass“ dokumentiert
- ☺ Verabschiedungen von Schülern und Lehrkräften in gebührendem Rahmen

## **Einander entgegenkommen**

- ☺ Infoabend für zukünftige Erstklasseltern im Kindergarten
- ☺ Möglichkeit der Hospitation (Einladung in Unterricht)
- ☺ Entwicklungsgespräche
- ☺ zeitlich gestaffelte Elternabende
- ☺ flexible Sprechstundenmöglichkeiten
- ☺ Lehrkraft hilft Kontakte zu außerschulischen Partner zu knüpfen (z.B. Schulpsychologe, Beratungsstellen etc.)

## **Respektvoll handeln**

- ☺ gemeinsame Erarbeitung von Leitbild & Wertevertrag („Regel der Woche“)
- ☺ eigenes Elternsprechzimmer
- ☺ zeitlich gestaffelte Elternsprechtage, sodass keine unnötigen Wartezeiten entstehen
- ☺ grundsätzliche Offenheit und Aufgeschlossenheit
- ☺ Unterstützung einkommensschwacher Familien durch Zuwendungen des Vereins „Hilfe für Nachbarn“ in Form von Einkaufsgutscheinen
- ☺ Offenes Ohr für Anliegen der Elternschaft von Lehrern und Schulleitung

## **Kontakte pflegen**

- ☺ zeitlich gestaffelte Elternsprechtage
- ☺ Informationsabende für Eltern (Schullaufbahn, Pädagogik, ...)
- ☺ flexible Sprechstundenmöglichkeiten
- ☺ interne Klassenfeste mit Eltern (Buchstabenfest & Gesundes Frühstück & Schulknuddeltag ...)
- ☺ Elternstammtische
- ☺ Angebote zur raschen Kontaktaufnahme per Telefon bzw. E-Mail
- ☺ Regelmäßige Elternbriefe, auch online auf der Schul-Homepage

## **Zusammengehörigkeit stärken**

- ☺ Aufführungen für Eltern (Weihnachtsfeier)
- ☺ Osterandachten
- ☺ Traditioneller Schulfasching, organisiert durch Elternbeirat, Schüler, Lehrer
- ☺ Elternstammtische

- ☺ gemeinsame Erarbeitung von Leitbild & Wertevertrag
- ☺ gemeinsames Schul-T-Shirt für Kinder, Eltern und Lehrer
- ☺ gemeinsame Gestaltung des Schulhauses & Schulpausenhofes (Schule zum Wohlfühlen) auch am Wochenende
- ☺ Patenschaften

### **Für Aufenthaltsqualität sorgen**

- ☺ Ausstellungen/Stellwände zu Aktionen in der Aula („Tagebuch des Guten Tons“)
- ☺ gemeinsame Gestaltung des Schulhauses & Schulpausenhofes (Schule zum Wohlfühlen)
- ☺ Ausstellungen zu pädagogischen Themen im Eingangsbereich der Schule (Methodencurriculum = „Schätze für´s Leben“)

## **⇒ Geplante Maßnahmen:**

- ♥ Schulhausführung durch Viertklässler vor dem 1. Schultag
- ♥ Anerkennungsgeschenke für Elternbeiratsmitglieder
- ♥ Gestaltung des Elternsprechzimmers zu einem „Wohlfühlgesprächszimmer“

## **→ die Kommunikation**

### **Gelegenheiten für Gespräche anbieten**

- ☺ gezielte Einladungen zu Sprechstunden, Elternabenden und informellen Anlässen
- ☺ Sprechstunden nach Vereinbarung werden angeboten
- ☺ Offene Tür der Schulleitung für spontane Gespräche/Anliegen

### **Ansprechpartner benennen**

- ☺ Umfangreicher Elternbrief (Geheft) zum Schuljahresbeginn mit allen relevanten Informationen zum Schulbeginn
- ☺ Beratung durch Lehrkräfte und Schulleitung, z.B. in Fragen zur Schullaufbahn
- ☺ personenunabhängige Informationsweitergabe → Infotafel im Eingangsbereich

### **Erreichbarkeit sicherstellen**

- ☺ Schulleitung telefonisch, persönlich bzw. per E-Mail zeitnah erreichbar
- ☺ Klassenlehrkräfte sind für Eltern telefonisch erreichbar

### **Das Umfeld einbeziehen**

- ☺ Kooperation mit Kindergärten & anderen weiterführenden Schulen
- ☺ Austausch über Fördermöglichkeiten vor Schulbeginn
- ☺ intensive Information & Beratung der Eltern durch Elternabende & Beratungsgespräche in den Kindergärten durch Lehrkraft
- ☺ Einbezug ortsansässiger Firmen bei der Berufsorientierung, Kontakte über Elternschaft herstellen

### **Auf Bedürfnisse eingehen**

- ☺ zeitlich gestaffelte Elternabende, sodass keine unnötigen Wartezeiten entstehen
- ☺ Integrative Unterstützung von Kindern mit Migrationshintergrund durch engagierte Bürger, Kontakt zur Schule
- ☺ Kooperation mit Schulpsychologen und Beratungsstellen

### **Gesprächskompetenz schulen**

- ☺ Einsatz von Übersetzern für Eltern mit Migrationshintergrund
- ☺ Einbeziehung von Junglehrern in Elternabende und Sprechstunden
- ☺ Engagement einzelner Mütter und Großmütter als Lesepatinnen
- ☺ Lehrer-Elterngespräche in angenehmer Atmosphäre

### **Zielstrebig informieren**

- ☺ Homepage der Schule mit Elternbriefen und Infos über das Schulgeschehen
- ☺ Umfangreicher Elternbrief (Geheft) zum Schuljahresbeginn mit allen relevanten Informationen zum Schulbeginn
- ☺ Pressemitteilungen

## **⇒ Geplante Maßnahmen:**

- ♥ **Wochenfeedbackheftchen für Eltern am Ende jeder Woche/14-tägig**
- ♥ **Beauftragte für Kooperation Eltern-Schule (Ansprechpartner für Eltern zur Entlastung von Schulleitung)**
- ♥ **Etablierung einer digitalen Plattform oder Emailverteilers für jede Klasse als Pinnwand für Termine, Projekte, Hausaufgaben, Probentermine etc.**



## → die Kooperation

### Gemeinsam Ziele vereinbaren

- ☺ Leitbild und Schulregeln zusammen mit Schüler, Eltern und Lehrkräften entwickelt
- ☺ Zielvereinbarungen der externen Evaluation werden der Elternschaft vorgestellt (Transparenz)
- ☺ Elternsprechtage
- ☺ Elternabende

### Konsens suchen

- ☺ Elternsprechtage
- ☺ Elternabende
- ☺ Sollte Dissens entstehen, ist man bereit, den Konsens zu finden

### Elternkooperation fördern

- ☺ Feedbackabfrage (z.B. vor/nach Schulprojekten)
- ☺ regelmäßige Teilnahme der stellvertretenden Klassenelternsprecher an Elternbeiratssitzungen
- ☺ Begleitung von Ausflügen & Unterrichtsfahrten
- ☺ Freiräume für Elternprojekte im Unterricht (z.B. Adventsbasteln)
- ☺ Mithilfe bei Schulfesten in Aufbau, Organisation, Abbau, Catering
- ☺ Unterstützung durch Eltern bei Sporttagen
- ☺ Einbeziehung der Elternschaft im Rahmen der Schulpartnerschaft (Schüleraustausch) mit einer polnischen Schule (seit nunmehr 14 Jahren)
- ☺ Einführung von Lesepatenschaften (Mitarbeit von Lesepaten im Leseunterricht)
- ☺ Bücherspenden von Eltern für Schüler
- ☺ Verträge zwischen Schüler/Eltern und Schule bei freiwilliger Schulzeitverlängerung
- ☺ Bereitstellung von Informationsmaterial für verschieden Fächer durch Eltern

### Impulse für zuhause geben

- ☺ passgenaue Beratung durch Lehrkraft und Förderlehrkraft
- ☺ Elternabend speziell zur Erläuterung von Lerninhalten und Unterrichtsformen
- ☺ Schulfruchtprogramm/gesunde Ernährung
- ☺ Impulse für zuhause durch Infoabende (Hausaufgaben ... leicht gemacht, Merkmeister etc.)

### Sich im Umfeld vernetzen

- ☺ Kooperation mit den örtlichen Kindergärten
- ☺ Vernetzung mit der Umwelt durch Kontakte zu externen Partnern (Institutionen/Betriebe...)
- ☺ Schulweghelferdienste

- ☺ Kooperation mit einem neu errichteten Seniorenwohnheim in der Nachbarschaft

### Elternexperten einbeziehen

- ☺ Einbeziehung von Elternexperten, z.B. bei der Schulhausgestaltung (Eltern und Lehrkräfte gestalten am Wochenende die Wände der Lernwerkstatt und des Lesezimmers und pflegen den Pausenhof und die Grünanlagen, helfen bei der Berufsorientierung und bei Veranstaltungen mit)
- ☺ Einführung von Lesepatenschaften (Mitarbeit von Lesepaten im Leseunterricht)
- ☺ Umgestaltung des Pausenhofs zu einem schülergerechten Spielhof durch den Förderverein, die Gemeinde, Eltern, Schüler und Lehrkräfte

### Mithilfe anbieten und annehmen

- ☺ Unterstützung der häuslichen Erziehungsarbeit durch außerschulische Instanzen
- ☺ Deutschförderung für Kinder mit Migrationshintergrund
- ☺ Unterstützung einkommensschwacher Familien durch Zuwendungen des Vereins „Hilfe für Nachbarn“ in Form von Einkaufsgutscheinen
- ☺ Unterstützung bei der Hilfsaktion „Weihnachtstrucker“ (bereits seit 5 Jahren)
- ☺ ggf. findet im schweren Krankheitsfall auf Antrag Hausunterricht statt
- ☺ Eine sozialpädagogische Konfliktmanagerin kann als Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus fungieren, steht für Schüler der Mittelschule zur Beratung zur Verfügung, wird vom Schulverband finanziert

## ⇒ Geplante Maßnahmen:

- ♥ Bildung eines KESCH Teams aus Eltern & Lehrern
- ♥ Schulentwicklungsgespräche mit Kind zusätzlich zu Zeugnis
- ♥ verstärkte Einbindung von Elternexperten in den Unterricht

## → die Mitsprache

### Zur Gestaltung ermutigen

- ☺ Leitbild und Schulregeln zusammen mit Schüler, Eltern und Lehrkräften entwickelt
- ☺ Eltern werden mittels Elternbriefe oder Klassenelternbriefe über geplante Aktionen informiert und zur Mitarbeit aufgerufen
- ☺ Anregungen von Eltern werden ernst genommen und fließen in den Schulalltag ein

- ☺ Der Elternbeirat unterstützt tatkräftig, auch finanziell, muss dazu nicht erst ermutigt werden

### **Auf Vielfalt achten**

- ☺ Aufgrund der überschaubaren Größe der Schule spielt eine Vernachlässigung der Vielfalt keine Rolle
- ☺ Unterschiedliche Meinungen werden respektiert, wahrgenommen und es wird nach einem Konsens gesucht

### **Netzwerke ausbauen**

- ☺ Bestehende Netzwerke haben sich bewährt und reichen für die momentanen Bedürfnisse der Schule aus
- ☺ Im Rahmen des Schulversuches TAFF können neue Kontakte zu Firmen und Experten geknüpft werden

### **Elternvertreter unterstützen**

- ☺ Elternvertreter erfahren anlassbezogen jene Unterstützung, die sie benötigen

### **Austausch pflegen**

- ☺ regelmäßiger Austausch mit Schulleitung, im persönlichen Gespräch, durch Feedback von Gremien wie Elternbeirat, Förderverein und Sachaufwandsträger
- ☺ Klassenelternversammlungen
- ☺ Durchführung einer internen Evaluation - Feedbackkultur

### **Alle Kinder im Blick behalten**

- ☺ Aufgrund der überschaubaren Größe der Schule kennt man alle Kinder beim Namen, Klassenstärken mit ca. 20 Schülern begünstigen dies

### **Gremienarbeit wahrnehmen**

- ☺ Zu den Sitzungen des Elternbeirates wird grundsätzlich der Schulleiter eingeladen, ist dort auch anwesend. Der Schulleiter ist grundsätzlich im Gremium des Fördervereins vertreten.

## ⇒ **Geplante Maßnahmen:**

- ♥ **Einrichten eines Kummerkastens für Schüler & Eltern**
- ♥ **Raum für Elternbeirat an Informationssäule**
- ♥ **Im Rahmen von TAFF neue Kontakte knüpfen**

## **Anlage:**

**Geplante Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Elternhaus und Schule der Grund- und Mittelschule Kirchenlamitz**

Kirchenlamitz im Juli 2015

Gez. M. Bergmann, Rektor und S. Kiritay, Vorsitzender des gemeinsamen Elternbeirats